



Bezüglich des Ehrgeizes, ein gutes Resultat zu erzielen, stehen die Frauen in Uetikon den männlichen Schützen in nichts nach. (zvg)

Uetikon Frauenpower bei den Uetiker Schützen – von 63 Mitgliedern sind 17 aktive Schützinnen

Frauen sind auf dem Vormarsch

Am Dienstag trafen sich die Frauen des Schützenvereins (FSGU) zum Frauenschieszen. In der FSGU liegt der Frauenanteil bei über 30 Prozent.

Dieser besondere Anlass wurde ins Jahresprogramm aufgenommen, weil der hohe Frauenanteil bei den Uetiker Schützen weit über dem Landesdurchschnitt liegt. Generell dürfen Schweizer Schützenfeste auf grossen Publikumsandrang zählen. Der Schiesssport ist in der Schweiz ungebrochen beliebt. Zu-

mindest bei den Männern. In der Feldschützengesellschaft Uetikon (FSGU) müssen sich die Männer allerdings langsam warm anziehen. Die Frauen kommen. Beziehungsweise sie sind schon da. Von den 63 Mitgliedern des Uetiker Schützenvereins sind 20 Frauen, davon nicht weniger als 17 aktive Schützinnen; 7 Frauen davon sind sogar lizenziert. Das heisst, sie dürfen an jedem Schützenfest in der Schweiz teilnehmen, und sie tun dies auch. Erst kürzlich am Standartenweihschieszen im Betzholz und am Forchschieszen in Stäfa, demnächst am Kantonalen Schützenfest in Glarus.

Am liebsten treffen sich die Uetiker Schützinnen und Schützen im eigenen Schiessstand. Zweimal steht Frauenschieszen auf dem Jahresprogramm. Dann schiessen nur die Frauen, und die Männer assistieren, helfen und geben Ratschläge. Ganz so geübt wie ihre männlichen Kollegen, die schon in ihrer Rekrutenzeit den Umgang mit dem Sturmgewehr eingehend gelernt haben, sind die Schützinnen noch nicht. Auch die Zielsicherheit will geübt werden. Am Frauenschieszen können sie dies in aller Ruhe tun. Der Erfolg bleibt nicht aus. Immer öfter zahlt eine der Schützinnen einen Fünfliber in die Vereins-

kasse, weil sie einen Hunderter geschossen hat. FSGU-Präsident Peter Gassmann freut sich über die vielen Frauen, die sich regelmässig zum Schiessen einfinden. Er stellt fest, dass die Frauen in Bezug auf den Ehrgeiz, ein gutes Resultat zu erzielen, den Männern in nichts nachstehen. Im Unterschied zu den Männern gehen sie die Sache jedoch ruhiger an, und sie sind (noch?) nicht mit allem technischen Zubehör ausgerüstet wie die Männer. (e)

Interessierte Schützen – Frauen und Männer – können sich bei Peter Gassmann, Tel. 044 920 52 42, E-Mail pg@gassmann-engineering.ch, melden oder über www.fsgu.ch.